Charismatische Erneuerung
IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Input & News

Unsere Berufung zum Dienst an der Einheit

Wohin man im Moment auch schaut – der Zusammenhalt und die Einheit scheinen mehr und mehr verloren zu gehen. Dies betrifft nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch die Kirche. Ein Blick auf die Entwicklungen rund um den synodalen Weg vermittelt den Eindruck, dass in Deutschland eine de-facto Kirchenspaltung besteht. Die „Reformer" auf der einen Seite, die die Kirche möglichst umfassend an die „gesellschaftlichen Realitäten" anpassen möchten. Die andere Seite, die keine Veränderung zur tradierten Lehre der Kirche akzeptieren kann. Und beide Lager stehen sich mehr oder weniger unversöhnlich gegenüber.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums hat Papst Franziskus die Charismatische Erneuerung gebeten, ihren Dienst an der Einheit wahrzunehmen. Damit meinte er zunächst die Ökumene. Aber ich glaube, dass wir als CE auch zur Einheit innerhalb der Kirche einen wertvollen Beitrag leisten können. Meine Überzeugung ist: Eine neue, frische Verkündigung des Evangeliums, bei dem die Menschen ihr Leben Jesus übergeben und zu wirklichen Nachfolgern werden und ein Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist ist **die** Antwort auf die Fragen der Zeit. Denn nur Menschen, die sich vom Geist verändern lassen, finden neue Antworten und Lösungen jenseits der ausgetretenen Pfade. Und vor allem: Geistgewirkte Lösungen.

Im Blick auf den synodalen Weg hatte unser Papst eigentlich der Kirche in Deutschland ins Stammbuch geschrieben, die Neuevangelisation in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen. Eine Bitte, die leider ungehört blieb. Und genau hier sind wir als geistliche Gemeinschaften und als CE gefragt:

Beten wir für die Neuevangelisation unserer Gemeinden, unserer Diözesen und der Kirche in Deutschland! In unseren Gebetstreffen. In der eucharistischen Anbetung!

Laden wir Menschen aktiv zu Umkehr und Neuanfang im Glauben ein. Sei es durch Alpha oder durch „Leben-im Geist"-Seminare!

Wirken wir daran mit, dass dem Heiligen Geist in unserem Leben, in unseren Gruppen und dann auch in unseren Gemeinden wieder mehr Raum gegeben wird!

Denn der Geist ist es, der Einheit schafft. Dies wird erlebbar an Veranstaltungen wie z.B. Pfingsten 21. Der Geist ist es, der Weisheit gibt, mit den Fragen der Zeit umzugehen und zugleich Gottes Wort und die Tradition der Kirche ernst zu nehmen. Und der Geist ist es, der uns von Angst befreit. Er gibt uns Mut und Zuversicht in diesen turbulenten Zeiten – trotz Corona und Krise.

Ecclesia semper reformanda – die Kirche muss sich immer erneuern. Lasst uns mit Freude und Zuversicht unseren Beitrag dazu einbringen.

Euer Martin Fischer

Neues Diözesanteam

Anfang des Jahres hat unser neues Diözesanteam seine Amtszeit begonnen. Nach den Strukturen der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche in Deutschland bleiben Sprecher und Diözesanteam jeweils für vier Jahre im Amt.
Da unsere Diözese ziemlich groß und die CE zumindest in einigen Regionen recht stark vertreten ist, haben wir uns in unserer Diözese bereits vor einiger Zeit für ein zweigliedriges System entschieden. Neben dem Diözesanteam gibt es Regionalverantwortliche, die mit dem Diözesanteam in regelmäßigem Kontakt stehen. Von diesen Wahlen haben wir ja bereits im November berichtet.
Nun zur Zusammensetzung des neuen Diözesanteams:
Das Sprecheramt hat Diakon Martin Fischer aus der Region Stuttgart zum zweiten Mal übernommen. Seine Stellvertreterin ist Martha Behmüller, eine langjährige Mitarbeiterin, die aus der Nähe von Ehingen stammt. Auch Christine Pfleghaar aus der Region Ravensburg wurde zum zweiten Mal ins Diözesanteam gewählt. Das vierte gewählte Mitglied ist Julia Albers, eine angehende Pastoralreferentin, die derzeit in Wernau lebt. Gemeinsam mit ihrem Mann möchte sie besonders den Bereich junge Erwachsene und junge Familien voranbringen. Daneben gehören zum Team Dagmar Ludwig aus dem Raum Ravensburg kraft ihrer Anstellung sowie die Studentin Antonia Birnbickel als Vertreterin der Login-Jugendarbeit.
Außerdem wurden Pfr. Sven Jast und Birgit Brunnquell in das Team hineinberufen. Besonders freut uns, dass uns somit ein großer Schritt in Richtung Verjüngung des Teams gelungen ist.

Vorstellung der beiden zuberufenen Mitglieder

Mein Name ist Birgit Brunnquell, ich bin Jugendseelsorgerin und wohne zusammen mit meinem Mann in Neu-Ulm. Durch die Gemeinschaft Immanuel in Ravensburg, wo ich aufgewachsen bin, habe ich früh die (J)CE kennen- und schätzen gelernt.
Nun freue ich mich auf die Arbeit im Diözesanteam und hoffe, dass ich meine Erfahrungen, meine Kreativität und meine Charismen einbringen kann und v.a. die Perspektiven der jüngeren Generation.

Ich heiße Sven Jast. Nach fast sieben Jahren als leitender Pfarrer einer Seelsorgeeinheit und einer halbjährigen Sabbatzeit bin ich nun als Springer in verschiedenen Pfarreien eingesetzt. Gleichzeitig bereite ich mein Projekt „Evangelisation und Musik" vor.
Ich freue mich sehr, dass ich im Diözesanteam mitarbeiten und so die Arbeit der CE in unserer Diözese unterstützen darf.

Abenteuer Alltag als Jünger Jesu

Als wir für unseren für Mai geplanten Diözesantag als Titel „Leben in Fülle? – Abenteuer Alltag als Jünger Jesu" gewählt haben, konnte keiner ahnen, welche neuen Dimensionen dieses Abenteuer Alltag in der Krise annimmt, die uns so unerwartet überrollt hat.

Für uns alle ist es eine ganz neue Erfahrung, inmitten aller Unsicherheiten unseren Blick auf Gott gerichtet zu halten. Uns fällt es schwer, auf Gottesdienste und unsere gewohnten Formen des Miteinanders zu verzichten. Und doch haben wir die Sicherheit: Wir sind nicht allein, da ist einer, der uns hält, auf den absolut Verlass ist.

Welchen Schatz haben wir doch im Vergleich zu den Menschen, die in dieser Krise ganz auf sich allein gestellt sind. Und sicherlich ist es für uns – und für viele um uns – auch eine Chance, sich auf das wirklich Wesentliche zu besinnen und auch Gott ganz neu zu begegnen.

Auf der Webseite der CE www.erneuerung.de finden sich in diesem Zusammenhang zwei interessante Artikel: Pfr. Josef Fleddermann, Vorsitzender der CE Deutschland schreibt unter dem Titel: Quarantäne, Gedanken zu einer besonderen Fastenzeit. Ebenfalls lesenswert ist: Geistliches Wort zur Lage von Pfr. Henning Dobers, dem 1. Vorsitzenden der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche.

Pfr. Dobers geht es als erstes gar nicht darum, den Coronavirus schnell „wegzubeten". Vielmehr schreibt er: „Gott ruft uns inmitten all dieser Ereignisse primär an sein Herz. Er ruft uns aus vermeintlichen Sicherheiten heraus zu neuem Vertrauen auf ihn allein." Und als allererstes Gebetsanliegen formuliert er: „Wir beten für ein umfassendes, nachhaltiges und tiefgründiges geistliches Aufwachen der Menschen in unserem Land und in Europa."

Bleiben wir in diesem Sinne im Gebet verbunden

Dagmar Ludwig

Der geplante Diözesantag

Geplant war natürlich, an dieser Stelle ausführlich auf den Diözesantag einzugehen und dafür zu werben. Allerdings können wir angesichts der momentanen Situation noch nicht sagen, ob der Diözesantag tatsächlich stattfinden kann. Bis jetzt gibt es ja noch keine gesetzlichen Vorgaben für den Monat Mai.

Selbstverständlich halten wir Euch auf dem Laufenden.

Und eines ist sicher, sobald dies wieder möglich ist, ist uns die Gelegenheit, als CE-Familie zusammenzukommen, noch viel kostbarer, als es ohnehin schon immer der Fall war.

Am Herzen des Vaters

Weihnachtsseminar 2019 im Kloster Untermarchtal

Wie bereits berichtet, war das Weihnachtsseminar dieses Mal so schnell ausgebucht wie noch nie. So verbrachten wir mit fast 230 Personen eine sehr gesegnete, intensive Zeit. Unser Referent, Pfarrer Fränz Muller aus Luxemburg hat viele mit seinem lebendigen, ansteckenden Glauben begeistert. Wir durften gemeinsame, intensive Zeiten im Lobpreis, in Gebet, Anbetung und der Feier der Eucharistie begehen. Ein besonderes Geschenk war auch der Besuch unseres Weihbischofs Thomas Maria Renz und die mit ihm gefeierte Heilige Messe. Auch die Kinder und Jugendlichen machten intensive Erfahrungen in ihren jeweiligen Gruppen. Ein interessanter Bericht eines Teilnehmers, der zum ersten Mal an einer derartigen Veranstaltung teilgenommen hat, lässt sich auf unserer Webseite rs.erneuerung.de nachlesen.
Am Allerwichtigsten ist und bleibt, was Gott in diesen Tagen im Herzen von Menschen gewirkt hat. Viele haben bezeugt, dass sie Gott ganz neu begegnet sind – sei es durch ein gehörtes Wort, in der Anbetung, durch das Sakrament der Versöhnung oder auch in persönlichen Begegnungen. Viele haben Antworten auf persönliche Fragen gefunden und in verschiedensten Bereichen Heilung erfahren. Ein beeindruckendes Zeugnis lässt sich hier in unserem Rundbrief nachlesen. Aber es gibt viele, viele andere. Gott geht mit jedem seinen ganz persönlichen Weg und ermutigt, stärkt und berührt Herzen.

Dagmar Ludwig

Einige Eindrücke vom Weihnachtseminar in Bildern:

Fotos: Monika & Lea Maerker, Kerstin Goldschmidt

Beim Weihnachtsseminar erlebt

Von einer Teilnehmerin erreichte uns ein ermutigendes Zeugnis von Gottes Handeln.

So war die Situation:

Seit zwei Jahren bearbeite ich intensiv die Folgen eines Missbrauchs in meiner Jugend, den ich lange Zeit verdrängt hatte, um „leben" zu können. Im Juli 2019 kam es zu einer gravierenden Retraumatisierung. Ab da konnte ich meinem Mann kaum mehr begegnen: keine Berührung, kaum ein vertrautes Gespräch, sogar fast kein Blickkontakt. Ich fühlte mich gar nicht mehr, war innerlich wie tot. Wir bemühten uns jeder auf seine Weise, diese Situation zu verändern, jedoch ohne Erfolg. Es wurde eigentlich von Woche zu Woche und von Versuch zu Versuch nur noch schlimmer. Auch unsere Kinder litten zunehmend unter der Situation.

Schließlich hatte ich keinerlei Hoffnung mehr, dass wir irgendwann aus diesem Loch herauskommen würden. Ich schrie zu Jesus, aber es schien sich nichts aufzutun, als alleine das: ganz nahe bei Ihm bleiben und aushalten. Sechs lange Monate lang.

Das Weihnachtsseminar:

Die Kinder wünschten sich sehr diesen Urlaub. Ich fuhr jedoch ohne jede Erwartung hin, hatte mir sogar schon mein eigenes Beschäftigungsprogramm zurechtgelegt. Einen Vortrag wollte ich anhören; dann wollte ich mich zurückziehen. Bereits nach sehr kurzer Zeit wurde mir klar, dass ich bleiben musste, denn ich spürte, dass Fränz Muller mir etwas sehr Wichtiges zu sagen haben würde.

Nach dem Abend der Beichtvorbereitung nahm er mir dann die Hl. Beichte ab. Anschließend betete er in vielen Bereichen um Heilung und Befreiung. Schließlich fragte er nach meinem Mann. Am nächsten Tag konnten wir gemeinsam zum Seelsorgegespräch kommen. Wir beteten und vertrauten, dass der Heilige Geist uns führen und helfen würde. Pfarrer Muller lud uns ein, einander in Gesten zu zeigen, wie wir zueinanderstehen. Als ich an der Reihe war, kommentierte er das so: „Siehst du, sie braucht Deinen Schutz!". Mit diesen Worten traf er mein Innerstes und sprach aus, was ich nicht auszusprechen vermocht hatte.

Mein Mann war sehr überrascht, kannte er mich doch vor allem als mutige Frau, die sich nicht unterkriegen lässt und kämpft. Aber er verstand, dass ich wirklich seinen Schutz brauchte. In diesem Moment fiel die Befremdung von mir ab, ich fühlte wieder die Liebe und Zuneigung zu meinem Mann. Keine Angst mehr, zu berühren oder berührt zu werden! Zum ersten Mal seit Monaten hatte ich Hoffnung in mir, dass wir trotz aller Schwierigkeiten einen guten Weg finden werden miteinander.

Beim anschließenden Anbetungsabend schenkte uns Gott zwei Zusagen: zunächst im Bild, dass etwas zartes aus der Erde hervorbricht; grüne Spitzen sind schon zu sehen. Diese Pflanze wird zu einem überaus prächtigen Blumenstrauß wachsen im kommenden Jahr. Dazu das Wort: „Siehe, ich schaffe etwas Neues, schon kommt es zum Vorschein, siehst du es denn nicht." Diese Bibelstelle war schon ausschlaggebend gewesen, als wir prüften, ob wir heiraten sollten oder nicht.

Dank und Lobpreis

Erst Zuhause habe ich nach ein paar Tagen verstanden, dass die Hölle der Hoffnungslosigkeit wirklich überwunden war. Obwohl es auch in den zurückliegenden Wochen äußerst schwierige Situationen zwischen meinem Mann und mir gab. Das Schwere war und ist nicht einfach wie weggefegt. Aber es hat seine zerstörerische Macht verloren.

Mein Mann hat seit dem Weihnachtsseminar entgegen aller Widerstände nicht mehr aufgehört, die Kinder und mich jeden Morgen und jeden Abend unter den Schutz des Vaters zu stellen, uns hinein zu tauchen in das kostbare Blut Jesu. Jeden Abend beten wir seither gemeinsam laut.

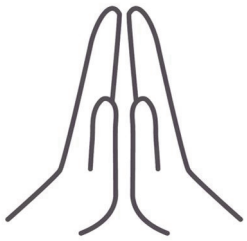
Jeden Tag darf ich neu die tiefen Auswirkungen davon erleben, nun sowohl geistlich als auch menschlich durch meinen Mann geschützt zu sein! Ich darf langsam heilen und gesund werden in ganz neuer Weise. Jesus erneuert uns und unsere Ehe von Grund auf und es ist Seine Gegenwart, die Zeit, die wir beim Vater verbringen, die das Pflänzchen der Hoffnung jeden Tag gießt und nährt.

M. M. (Name der Redaktion bekannt)

Zeugnis

Ich bin in einer gut katholischen Familie aufgewachsen, doch ich habe nur einen strafenden Gott gekannt. Als ich jedoch als Erwachsene den Gebetskreis Siessen kennengelernt habe, durfte ich einen liebenden Gott erfahren.
Mit Glück und Dankbarkeit gehe ich nun schon seit Jahrzehnten mit einem ganz anderen Gottesbild durch das Leben. Mit Freuden trage ich seine brennende Liebe in mir in die Welt hinein und darf dabei immer wieder seine barmherzige Liebe zu den Menschen neu erfahren.
Gott sei Dank!

Theresia R.



Gebetsanliegen

Anliegen in der Corona-Krise

Beten wir für eine rasche Eindämmung der Krankheit, durch Gottes Eingreifen aber auch durch Fortschritte in der medizinischen Forschung, dass schnell geeignete Medikamente und Impfungen entwickelt werden können.

Tragen wir besonders diejenigen im Gebet, die krank sind oder für die der Virus eine besondere Gefahr darstellt.

Denken wir dabei auch an Menschen in Ländern, wo es an geeigneter medizinischer Versorgung mangelt.

Beten wir für alle, die gerade „an vorderster Front" stehen, vor allem die im Gesundheitswesen Tätigen, denen in dieser Krise alles abverlangt wird.

Beten wir für unsere Politiker und für alle in Leitungspositionen. die weitreichende Entscheidungen treffen müssen.

Beten wir aber auch, dass in dieser Krisenzeit, in der viele in ihren Sicherheiten erschüttert werden, viele ihr Herz für Gott öffnen und für jeden von uns, dass wir die Chancen nutzen, die Hoffnung zu bezeugen, die unser Herz erfüllt.

Einheit der Kirche

Beten wir für die Kirche in unserem Land und für alle, die in ihr Verantwortung tragen, dass es uns gerade in diesen Tagen gelingt, unseren Blick ganz neu auf den Herrn zu richten und von ihm sein Handeln zu erwarten. Nur so können wir als Leib Christi im Hören auf ihn Antwort finden auf die drängenden Fragen unserer Zeit und vielen den Weg zum Herrn weisen.

Unser neues Diözesanteam

Herr, bitte stärke die Mitglieder für ihre Aufgaben, sodass sie in Einheit erkennen können, wie du die CE in unserer Diözese leiten und zu einer neuen Blüte führen willst.

Unsere Gruppen und deren Leiter

Herr, hilf uns in dieser Zeit, wo vieles Gewohnte weggebrochen ist, im Geist verbunden zu bleiben und schenke uns kreative Ideen, wie wir einander stärken und ermutigen und das Licht an viele andere weitergeben können.

Geplante Veranstaltungen

Herr, in dem Nicht-Wissen, wann es wieder möglich sein wird, größere Veranstaltungen durchzuführen, halten wir dir alle unsere Pläne hin – in den Regionen, den Diözesantag, das Mittendrin-Wochenende...

Verschiedenes

Rundbrief in neuem Layout

Wie ihr seht, hat unser Rundbrief ein ganz neues Layout erhalten. Vielen Dank dafür an Miriam Ziller! Dazu kommen einige temporäre Änderungen aufgrund der Coronakrise. Ausnahmsweise erscheint diese Ausgabe nur im E-Mail-Format und nicht in gedruckter Form. In Zukunft planen wir, denen die es wünschen, wieder einen gedruckten Rundbrief in die Hand zu geben (der sich ja häufig wirksamer weitergeben oder auch auslegen lässt). Da aber im Moment die üblichen Wege, wie der Versand vorbereitet und durchgeführt wird, nicht möglich oder nicht zumutbar wären, haben wir entschieden, dieses Mal darauf zu verzichten.
Auch die Terminseite fehlt dieses Mal, da im Moment unklar ist, ab wann öffentliche Veranstaltungen wieder stattfinden können. In diesem Zusammenhang möchten wir euch auf den Eintrag Events auf unserer Webseite www.rs.erneuerung.de verweisen. Dort können wir zeitnah auf Veränderungen reagieren und werden unser Möglichstes tun, die Informationen auf dem aktuellen Stand zu halten.

Dabei könnt ihr euch gleich unsere neue Webseite vertraut machen. Im Zuge der Neugestaltung der Webseite der Deutschland-CE www.erneuerung.de wurde auch sie neu aufgesetzt.

Natürlich laufen die Planungen für Veranstaltungen später im Jahr, wie das Mittendrin-Wochenende in Rottenburg-Ergenzingen von 9.-11. Oktober 2020 und auch dieses Jahr unser Weihnachtsseminar von 27.-31. Dezember 2020.

Gottesdienst von der homebase im Livestream

Für die nächsten Wochen kann der Gottesdienst der homebase in Stuttgart online mitgefeiert werden. Immer am Sonntag um 12 Uhr. Nähere Infos: www.homebase-stuttgart.de

Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen, **IBAN** DE87641500200001766790 , **BIC** SOLADES1TUB.
Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2020

Bitte mailt eure Beiträge - Termine, Berichte und Zeugnisse – an Dagmar Ludwig:
DLcounselling@gmail.com

Unsere Website: www.rs.erneuerung.de

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam
der Charismatischen Erneuerung,
Diözese Rottenburg-Stuttgart.
Verantwortlich für den Inhalt:
Diakon Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald
Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten